

1. Zweck von Hausaufgaben:

Hausaufgaben haben in der Schulpädagogik unterschiedliche Zwecke. Nur unter Berücksichtigung dieser Zwecke ist die Vergabe von Hausaufgaben sinnvoll:

- a. Übungsaufgaben – Gelerntes soll wiederholt werden
- b. Anwendungsaufgaben - Gelerntes soll auf neue Bereiche übertragen werden
- c. Vorbereitungsaufgaben – inhaltliche Vorbereitung auf den kommenden Unterricht
- d. Kontrolle – Der Umfang und die Tiefe des Gelernten soll kontrolliert werden. Diese Kontrolle ist für Schüler und Lehrer zur Selbsteinschätzung und Selbstkontrolle wichtig. Achtung: Bringen die Schüler dauerhaft unterdurchschnittliche Leistungen in einem Fach, ist das gleichzeitig auch eine schlechte Note für den Lehrer!

Zweck der Hausaufgaben auf der Metaebene:

„ Hinführung zum selbständigen Arbeiten!!!“

2. Dauer/ Umfang der Hausaufgaben:

Sie können als Eltern nur die Dauer der Hausaufgaben „mitbestimmen“. Die Verantwortung über den Umfang der gesamten Hausaufgaben pro Schultag liegt bei den Lehrern. Hier ist Absprache zwischen den Kollegen notwendig (Blick ins Klassenbuch...)

Auch hier gilt der Grundsatz: Jedes Kind ist anders!

Der individuelle Unterschied wird auch im Lernverhalten deutlich. Manchen Kindern fällt es leicht, sich 30 Minuten mit Mathematikaufgaben zu beschäftigen, andere Kinder haben Schwierigkeiten 5 Minuten still am Schreibtisch zu sitzen. Die Dauer

der Hausaufgaben ist auch abhängig von deren Inhalt und Schwierigkeitsgrad. Somit sind Aussagen über die Dauer der Hausaufgaben nur **ungefähre**

Orientierungswerte:

Bis Klassenstufe 4:	30 - 60	Min / Tag
Bis Klassenstufe 7:	60 - 90	Min/ Tag
Bis Klassenstufe 9:	90 - 120	Min /Tag
Ab Klassenstufe 10:	120 Min und mehr / Tag	

3. Wie viel Hilfe braucht das Kind?“

So wenig wie möglich, so viel wie nötig!

Die Hausaufgaben sind primär die Sache (Probleme) der Schüler und Lehrer und nur sekundär der Eltern. Trauen Sie den Kindern so viel wie möglich zu! Wenn Ihre Kinder inhaltliche Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben haben, sind Sie als Eltern nicht dafür verantwortlich. Erledigen Sie (Eltern) die Hausaufgaben für Ihre Kinder, oder sind Sie ständiger Begleiter bei den Hausaufgaben, werden die Kinder und auch die Lehrer sich schnell an diesen „Service“ gewöhnen. Eltern sind nicht die Hilfslehrer der Nation!

4. Was können Eltern tun, um ihre Kinder bei den „Hausaufgaben“ zu unterstützen?

a. Atmosphäre schaffen! Aus der Hirnforschung wissen wir, das Lernen immer etwas mit Emotionen zu tun hat. Je positiver die Stimmung ist, desto eher wird der gelernte Inhalt dauerhaft gespeichert. Jedes Kind braucht einen Hausaufgabenplatz an dem es sich wohl fühlt. (Höhere Säugetiere lernen nur spielerisch und in sicherer Atmosphäre. Bei den Tieren sorgen die Eltern für diese Umstände.) Atmosphäre schaffen heißt:

- gute Lernumgebung schaffen: Beleuchtung, Schreibtisch aufräumen, Lärm- oder Musik bei konzentrierter Arbeit vermeiden, Störungen durch Geschwister vermeiden, Arbeitsmittel in Griffweite, ablenkende Spielsachen weg, möglichst feste Hausaufgabenzeiten einführen und durchhalten
- **Wertschätzung und Lob!** Sie können gar nicht oft genug loben. Zeigen Sie Interesse an den Leistungen Ihrer Kinder und loben Sie. Nicht nur eine 1 auf dem Zeugnis ist eine gute Leistung, sondern auch die selbständig angefertigten Hausaufgaben.

b. Pausen beachten: Je nach Altersstufe und individueller Entwicklung/Lernfähigkeit Orientierungswerte: Grundschüler nach 20-30 Min, bei allen anderen Altersstufen nach 30-40 Minuten. Pausenlängen 5-15 Minuten. In den Pausen für Bewegung, frische Luft und Abwechslung sorgen. Es bringt nicht viel, die Pause am Schreibtisch mit einem Computerspiel zu verbringen. Wer viel denkt, muss viel trinken. (Das Gehirn wiegt nur 3% der Körpermasse, verbraucht aber ca. 30 % der im gesamten Körper umgesetzten Energie! Flüssigkeitsmangel ist beim Lernen zu vermeiden)

c. Lernrhythmus beachten: Nicht direkt nach dem Mittagessen. Das Gehirn liebt Abwechslung:

- mit leichten Aufgaben beginnen, danach schwierige Aufgaben,
- Abwechslung in den Fächern: z.B. Mathe, Englisch, Physik, Geschichte, Französisch und *nicht*: Französisch, Englisch, Deutsch, Mathe, Physik
- Hausaufgaben dürfen am Wochenende gerne vormittags erledigt werden. (hohe Leistungsfähigkeit)
-

5. Was sollten Sie noch beachten?

- Verbringen Sie so viel Zeit mit Ihren Kindern wie möglich – nicht (nur) mit den Hausaufgaben Ihrer Kinder - damit die Aufmerksamkeit nicht (nur) während der Hausaufgaben besteht.
- Wenn Sie der Meinung sind, Ihr Kind hat besondere Probleme mit den Hausaufgaben, suchen Sie das Gespräch mit dem Lehrer. Ältere Schüler (ca. ab 16 sollten dieses Gespräch selber suchen...)
- Für die Orientierung der Kinder sind feste Strukturen sehr wichtig. Neben verlässlichen Hausaufgaben(-zeiten) muss es auch verlässliche Freizeiten geben.